



Stäfa im April 2017

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa

Obstgarten Schöni

Schöni - nicht umsonst trägt die Flur diesen Namen. Sie liegt an an bester Lage hoch über Stäfa, nahe dem Mühleholzli. Hier stellte Jan Berger der AGN vor etwas mehr als 20 Jahren ein Grundstück für einen Obstgarten zur Verfügung. Hochstämmige Obstbäume prägten einst neben den Reben das Bild von Stäfa, sie sind aber fast ganz verschwunden. "Fructus", der Verein zur Erhaltung alter Obstsorten, war interessiert daran, hier einen Bungert als Genreservoir anzulegen. Er stiftete uns die Bäume und darf dafür Reiser zur vegetativen Vermehrung der Sorten entnehmen.

Der Baumgarten hat sich trotz anfänglicher Schwierigkeiten recht gut entwickelt. Hauptproblem waren und sind die Feld- und Wühlmäuse, die einige Jungbäume umbrachten und mit Fallen in Schach gehalten werden müssen. Die alten Sorten sind sehr ungleich anfällig für Feuerbrand (eine meldepflichtige Krankheit) und müssen in Jahren mit Wetterbedingungen, die den Erreger begünstigen, häufig und genau kontrolliert werden. Baumschnitt und Mähen besorgen Landwirte, es gibt aber noch viele andere Arbeiten: Schnittgut zusammenlesen, Baumscheiben freihalten, Placken aus der Wiese ausstechen usw.

Und nun beginnen die Bäume erwachsen zu werden und produzieren Äpfel! Alte Sorten sind oft alternierend, d.h. sie tragen nur jedes zweite Jahr viele Früchte, zudem stehen auf der Schöni Apfelbäume mit Reifezeiten von August bis November. Deshalb muss während einer längeren Zeit geerntet werden. Die Verwendung der Äpfel ist ein weiteres Problem: sie sind nicht gespritzt und deshalb nicht makellos und je nach Sorte zum Rohessen, Dörren oder Kochen geeig-

net. Zusammen ergeben sie einen guten Most, den wir je nach Ertrag 2-4 Mal im Lattenberg pressen.

All diese Arbeiten übersteigen die Kapazität einer einzelnen Person. Der Vorstand hat deshalb entschieden, eine Arbeitsgruppe "Obstgarten" mit Vereinsmitgliedern und weiteren Interessenten zu gründen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit an schönster Lage (mit Seesicht) schätzen.

Interessenten melden sich bitte bei der Präsidentin.



Obstgarten mit Seesicht



Strukturen für Kleintiere werden erstellt

Besichtigung Wiedag

Vor bald 10 Jahren organisierte die AGN eine Besichtigung in der von der Firma Grimm betriebenen Kompostieranlage in der Chrüzlen in Oetwil. Das Interesse war damals sehr gross.

Deshalb bieten wir diese öffentliche Führung noch einmal an.

In der Gäranlage im Areal Chrüzlen in Oetwil am See wird aus über 15'000 Tonnen Grüngut aus den umliegenden Gemeinden Methan-gas gewonnen. Die bei der Gärung entstehende Energie wird um-gewandelt zu Strom für ca. 700 Haushalte. Übrig bleibt ein Kompost, der als Dünger bei Landwirten und Hobbygärtnern sehr beliebt ist.

Auf dem Areal befindet sich auch die Deponie, worin die Schlacke aus der Kehrrichtverbrennung deponiert wird. Ein Teil dieser Deponie ist bereits voll und wieder zugeschüttet. Das Naturnetz Pfannenstil hat dort ein kleines Biotop eingerichtet, das ebenfalls besichtigt werden kann.

Lassen Sie sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen! Die Anzahl Teilnehmer ist beschränkt. Ein Flyer mit näheren Informationen liegt bei. Bitte melden Sie sich mit den Talon an.

Exkursion zu den Wässerwiesen Hundig, Glattfelden

Die diesjährige von uns organisierte gemeinsame Exkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein Männedorf Uetikon findet nicht wie an der GV kommuniziert am 8. Juli, sondern

wie bisher am Samstag, 1. Juli

statt.

Wässerwiesen waren über Jahrhunderte auch in Mitteleuropa eine wichtige landwirtschaftliche Nutzungsform. Ziel war es, Nährstoffe in die Wiesen zu schwemmen, die Vegetationszeit zu verlängern oder Mäuse, Engerlinge etc. zu bekämpfen. Auch in Stäfa, Ranghusen-Wellenberg, sind noch Spuren der Wässerwiesen ersichtlich.

Das Gebiet Hundig in Glattfelden ist eine Talaue an der Glatt. Wenn in trockenen Sommern die Wiesen an den Hängen vertrockneten, wurde an der Glatt das Heu für das Vieh produziert. Im Hundig wurde als ökologische Ersatzmassnahmen für den Flughafen Zürich 8 ha Mager- und 5.4 ha Trockenwiesen neu geschaffen. Für die Reaktivierung der Gräben, Stauvorrichtungen und Kanäle wurde der private "Verein Wässerwiesen" gegründet. Die Arbeiten sollen ab 2018 in Etappen realisiert werden.

Die Exkursion beginnt am Bahnhof Glattfelden und dauert ca. 2.5 h auf ebenem Gelände. Nähere Informationen werden mit einem Newsletter und auf unserer Website bekannt gegeben. Die Exkursion wird zudem auch in der Zürichseezeitung ausgeschrieben.

Jahresprogramm 2017

| | |
|-------------------------|---|
| Fr, 3. März | GV in der Alten Krone mit Vortrag von der Geschäftsleitung unseres Dachverbands ZVS/BirdLife Zürich |
| Sa, 18. März | Arbeitseinsatz in der Mockenwies, Kirschlorbeer roden |
| Do, 1. Juni | Besichtigung der Biogasanlage Wiedag AG in der Chrüzlen in Oetwil am See |
| im Juni | Evtl. Arbeitseinsatz im Wald, Springkraut zupfen |
| Sa, 1. Juli | Exkursion mit NVMU nach Glattfelden Projektbesichtigung Wasserwiesen Hundig |
| Sa, 7. oder 14. Oktober | Mosten auf dem Lattenberg |
| Do/Fr, 23./24. November | Stand am Herbstmarkt |

Mitgliederbeitrag

Die Mitgliederbeiträge sind unverändert: **Fr. 30.00** für Einzelpersonen, **Fr. 45.00** für Ehepaare und Familien.

Vorstand

| | | |
|--------------------------------|---------------|-----------------------------|
| Jantina van Ulden, Präsidentin | 044 926 21 30 | vanulden@sunrise.ch |
| Claudia Bachmann | 044 926 13 34 | bachmann.tschanz@bluewin.ch |
| Bernard Monn | 044 926 62 83 | papaver@bluewin.ch |
| Kathrin Eidenbenz, Kassierin | 044 910 15 81 | kaeidenbenz@bluewin.ch |
| Doris Müller | 081 852 39 71 | doris27@bluewin.ch |